

# 15-Meter-Säule wirbt für neues Restaurant

## Schnellrestaurant am Lipper Tor

Steinheim (nf). Weithin sichtbar soll ein 15 Meter hoher Werbepylon auf Steinheims Mc Donalds-Schnellrestaurant am Lipper Tor aufmerksam machen. Mit dem Antrag hat sich jetzt der Bauausschuss befasst.

Die Mitglieder des Ausschusses haben sich einstimmig darauf verständigt, den Standort der Werbesäule so weit in östlicher Richtung zu verschieben, dass er auch von der B 252 (Ostwestfalenstraße) gut erkennbar ist.

Der Kreis hat seine Zustimmung für die Verschiebung signalisiert, da diese Änderung keinen Eingriff in die planerischen Grundzüge des Bebauungsplanes darstellt. Bauamtsleiter Friedhelm Borgmeier sicherte auf Nachfrage zu, dass die erforderlichen Emissionsschutzvorkehrungen für das Bauvorhaben berücksichtigt würden.

Ein weiteres Thema waren die Fahrgastunterstände. 132 000 Euro sollen noch in diesem Jahr eingesetzt werden, um die Haltestellen im gesamten Stadtgebiet aufzuwerten. Für die Maßnahme gibt es eine 85-prozentige Förderung. Die Verwaltung hat in Abstimmung mit dem Nahverkehrsverbund eine Prioritätenliste aufgestellt, die mit Ausnahme des Bahnhofs Sandebeck einstimmig

beschlossen wurde.

In Sandebeck gebe es das Problem, dass der Bus an der Zufahrt zum Bahnhof aufsetzt und den Bahnhof daher nicht anfahren kann. Auf Anregung des Bauausschuss-Vorsitzenden Andreas Rohde soll das Problem im Bezirksausschuss diskutiert und das Ergebnis der Beratungen abgewartet werden.

Folgende Haltestellen werden in Angriff genommen: Erneuerung Haltestelle Grundschule Flurstraße, Fahrgastunterstände Friedrich-Wilhelm-Weber Schule, Buchenstraße, Haltstelle Steinwarts Feld, Lothar Höhe, Gaetano/Rochusstraße, Ottenhausen/Lange Straße, Buswendepplatz Bergheim; die Haltstelle Lipper Tor bekommt

## Haltestellen werden moderner

Buskappsteine und eine neue Pflasterung. In Rolfzen soll im Zusammenhang mit dem Einbau einer neuen Asphaltdecke für die K 4 zwischen Eversen und Rolfzen ein Fußweg von der Einmündung »An der Mergelkuhle« bis zur Straße Am Sportplatz gebaut werden. Vor einer endgültigen Entscheidung will sich der Bauausschuss bei einem Ortstermin einen Überblick verschaffen. Instand gesetzt wird der Wirtschaftsweg zum Kreisbauhof in Rolfzen. Die Stadt beteiligt sich im Rahmen ihrer Unterhaltspflicht an den Kosten für die Erneuerung der Fahrbahndecke mit 3375 Euro.



Kreisheimatpfleger Martin Koch (rechts) verabschiedet | zum Nachfolger (von links) Ortsvorsteher Heinz Sondermann, Bürgermeister Joachim Franzke, Ferdi Hillebrand und ernennt Thomas Wiedemeier | Foto: Wilfert

## Einsatz aus Liebe zum Heimatort

### Thomas Wiedemeier zum Nachfolger von Ferdi Hillebrand ernannt

**Grevenhagen** (nf). 17 Jahre war Ferdi Hillebrand Ortsheimatpfleger von Grevenhagen, 22 Jahre auch Ortsvorsteher. Kreisheimatpfleger Martin Koch hat den verdienten Ortsheimatpfleger jetzt verabschiedet, der mit viel Engagement dafür gesorgt hat, dass die kleine Eggegemeinde heute mit Optimismus nach vorne blicken kann.

Zu den wesentlichen Aufgaben Hillebrands zählte das Führen der Kirchenchronik, der Schützenchronik und einer Dorfchronik in Wort und Bild. Drei Dorferneuerungsmaßnahmen wurden in der

Amtsperiode des 70-Jährigen durchgeführt, dazu der Umbau des Dorfgemeinschaftshauses und die Sanierung der Friedhofskapelle. Koch betonte den hohen Stellenwert der Ortsheimatpfleger, der sich insbesondere auf ihre Unabhängigkeit gründe. Die sei dadurch gesichert, dass die Aufgabe vom Kreisheimatpfleger übertragen werde. Bürgermeister Joachim Franzke lobte die 17 Jahre währende Tätigkeit und die Kontinuität zum Wohle Grevenhagens, die sich noch für spätere Generationen auswirken werde.

Hillebrand wurde vom Stadt-

oberhaupt mit dem Stadtwappen ausgezeichnet. Hillebrand: »Ich hatte in meinem Ehrenamt immer ein gutes Verhältnis zur Stadt. Durch die gute Zusammenarbeit konnten viele Entscheidungen in die richtige Bahn gelenkt werden.« Zum Nachfolger ernannte Kreisheimatpfleger Koch Thomas Wiedemeier, den der Steinheimer Rat vorgeschlagen hatte. Mit dem Thema »Dörfliche Zukunftswerkstatt« muss er eine erste große Herausforderung meistern. Koch legte Wiedemeier die wichtigste Aufgabe ans Herz: das Dorf lebens- und liebenswert zu gestalten.